

Inneres.

Inneres:

Lichtgelb gefärbelt, mit weißlichem Stukko und mehreren roten, die Gliederung betonenden Pilastern. Das Innere besteht aus drei gleich langen und einem westlichen verkürzten, um einen quadratischen Mittelraum angeordneten Kreuzarmen. Die Vertikalgliederung geschieht durch Pilaster und Pilasterbündel über gemaltem, grauen Sockel mit akanthusgeschmückten Volutenkapitälen; über diesen verkröpft sich das durchlaufende, dreiteilige Gebälk, dessen oberster ausladender Teil im Abschlußgebälke der Altäre seine Fortsetzung findet. Auf dem Kranzgesimse lasten den Pilastern entsprechend gegliederte Gewölbegurte.

Der quadratische Mittelraum mit abgeschrägten Vierungspfeilern, die an ihren geraden, anschließenden Seiten mit roten Pilastern, an den weiteren gegen den Abschluß der Kreuzarme liegenden Seiten mit gelben Pilastern besetzt sind. Über den vier Gewölbegurten eine zweiteilige mit gedrehtem Bande und Blattwerkkranz geschmückte Staffel, in den Kappen in profilierter Rahmung mit Voluten, Scheitelmuscheln und Lilienzweigen, Hochreliefs aus Stukko mit Darstellungen der Hl. Virgilius, Rupertus (Fig. 325), Martinus und Vitalis, jeder mit einem

Fig. 325.



Fig. 324 Erhardskirche vom Nonnberg (S. 287)

Putto, der das Pedum und einem zweiten, der das Attribut trägt. Darunter rundes Medaillon mit Flachreliefs der vier Kardinaltugenden. Der Tambur ist durch acht vertikale Bauglieder untergeteilt: Pilaster, über denen männliche Karyatiden die Volutenkapitäle tragen; Draperie und Fruchtkränze als Abschluß der Oberkörper, reiche Fruchtkränze von den Karyatiden ausgehend und die obere Umrahmung der mit einer Muschel im Scheitel bekrönten Segmentbogenfenster in den acht Feldern bildend. Über den Karyatidenkapitälen Kämpfergebälk, dessen unterster Teil um die profilierte Rahmung der Fenster nach oben segmentbogig ausbiegt; der oberste Teil des Gesimses ist nach unten mit liegenden Konsolen und Rosetten besetzt. Die Kuppel darüber enthält in acht trapezförmigen Kappen in profilierter, mit Stuckornament verbreedeter Rahmung Rundmedaillons in profilierter Rahmung mit Zweigen und Voluten. Darin Reliefs mit Darstellungen aus dem Leben des hl. Erhard. Die Stukkierung von Francesco Brenno (S. 283).

Um die Durchbrechung der Laterne Inschrift in großen Goldbuchstaben: *Gloriae S. R. Erhardi Ep. et Conf. Can. Metr. Sal. ff. MDCLXXXVI.*

Über reichem Fruchtkranze steigt die runde Laterne empor, deren Staffel durch acht Pilaster in Felder mit seichten Vertiefungen und deren oberer Teil durch acht Pilaster in Felder mit Segmentbogenfenstern gegliedert wird. An der Decke der Hl. Geist als Taube in Glorie.